

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 51/52 (1908)
Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Das Landhaus «Obereggbühl» bei Höngg. — Ueber Kraftkreuze. — Die Valle Maggia-Bahn. — Das Röhrenschleusensystem Caminada. — Konkurrenzen: Einfache Wohnhäuser. Universitätsbauten Zürich. — Nekrologie: Albert Hassler. E. Näf-Hatt. — Miscellanea: Ausschuss für Standesfragen. Hotel Adlon in Berlin. Verschiebung des Montauk-Theaters in Brooklyn. Wahrung des Stadt- und Landschaftsbildes. Das Trollhättan-

kraftwerk. — Vereinsnachrichten: Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Ingenieur- und Architekten-Verein St. Gallen. Tessinischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgen. polytechnischen Schule in Zürich: Stellenvermittlung.

Tafel V: Das Landhaus Obereggbühl bei Höngg (Kt. Zürich).

Bd. 51.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur unter der Bedingung genauester Quellenangabe gestattet

Nr. 6.

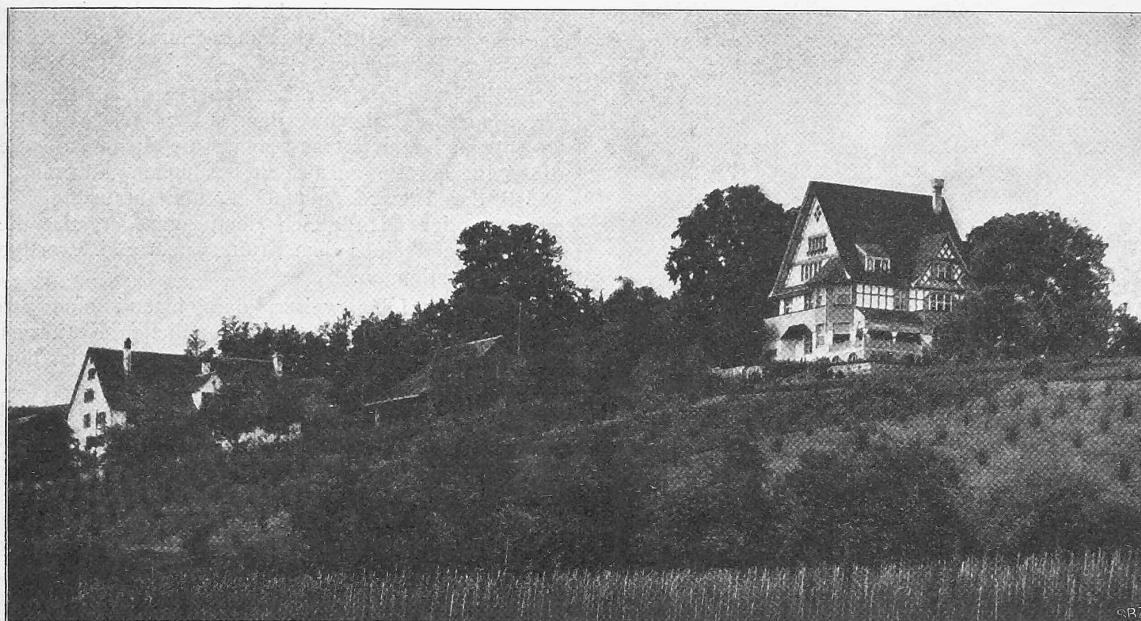


Abb. 1. Gesamtansicht des Gutes Obereggbühl bei Höngg (Kanton Zürich).

Das Landhaus „Obereggbühl“ bei Höngg.

Erbaut von Max Müller, Architekt in Zürich.
(Mit Tafel V)

Das Landgut „Obereggbühl“ liegt auf einem der Hügelkämme, welche die Limmat, bald nachdem sie das Weichbild der Stadt Zürich verlassen hat, am rechten Ufer begleitet. Das Gelände und seine Bepflanzung mit Reben, obstbaumreichen Wiesen und Waldparzellen ist einer der echtsten Zürcher Landschaften, in der sich über dem Fluss, der in mächtigen Schlangenlinien das Tal durchströmt, in frühern Zeiten stattliche Herrschaftssitze und behäbige Bauernhöfe erhoben. Glücklicherweise blieb diese Gegend von der Villen-Epidemie gewisser Jahrzehnte verschont, so dass noch heute auch die vorhandenen Gebäulichkeiten auf der besten mit dem idyllischen zürcherischen Landschaftsbilde harmonisieren.

Das neue Herrschaftshaus auf Obereggbühl, das nach Plänen und unter Leitung von Architekt Max Müller in Zürich vom Herbst 1905 bis Winter 1906 neben den bestehenden alten Gebäuden errichtet wurde, beherrscht durch seine erhöhte Lage die ganze Umgebung. Herrliche Aussicht und Gruppen prächtiger alter Bäume bestimmten von vorneherein ebenso sicher den Bauplatz wie Landschaft und vorhandene Bauten den äussern Charakter des neuen Hauses. Es war somit eine der vornehmsten Aufgaben des Architekten, einheimische Bauformen mit den Forderungen des Bauprogramms in harmonische Verbindung zu bringen, was er durch einfache Massengestaltung, durch den hohen,

heimischen, dem Tal zugekehrten Giebel, wirksam verteiltes Fachwerk und ruhige Farbengebung zu erreichen suchte. Ein kräftiges Dach vereinigt sich mit den runden Baumgruppen zum malerisch geschlossenen Bilde. Geräumige Erker, weite Terrassen und Veranden verbinden das Haus mit den zunächst gelegenen, zum Garten ausgestatteten Teilen des Gutes und sollen dazu beitragen, den Bewohnern den Vollgenuss der schönen Landschaft zu verschaffen.

Die innere Einteilung des Hauses ist klar und übersichtlich; im Erdgeschoss gruppieren sich um eine wohnliche Halle die überaus geräumigen Wohnräume, die durch eine Office mit den direkt von aussen zugänglichen und seitlich der Halle gelegenen Wirtschaftsräumen verbunden sind. In den oberen Stockwerken liegen die Schlaf- und Fremdenzimmer, die Bad- und Toilettenzimmer, sowie ein weiträumiger Billardsaal.

Die Ausgestaltung aller Räume erfolgte nezeitlichen Bestrebungen entsprechend in ruhiger Einfachheit. Durch gute Raumbildung und eine harmo-

nische Farbengebung vor allem wurde eine behagliche Wohnlichkeit angestrebt und erreicht.

Ueber Kraftkreuze.

Von A. Kiefer in Zürich.

Jedes räumliche Kräftesystem kann bekanntlich auf unendlich viele Arten auf eine Gruppe von zwei windschiefen Kräften, Kraftkreuz genannt, zurückgeführt werden. Alle so entstehenden Kraftkreuze heissen gleichwertig und

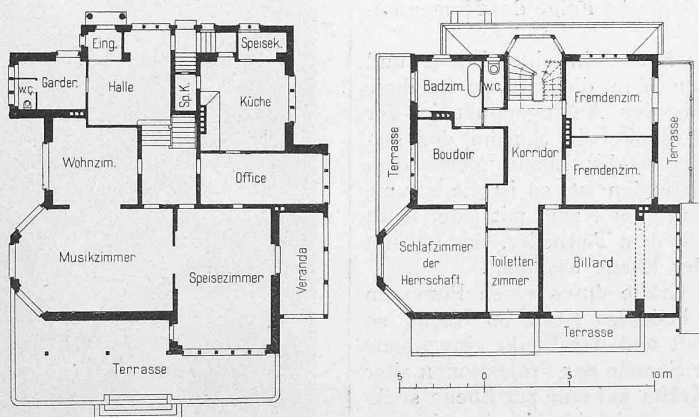


Abb. 2 u. 3. Grundrisse vom Erdgeschoss und ersten Stock. — 1:400.